

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 20.03.2023

Ausstellungseröffnung im Landesmuseum

Licht und Schatten durchbrechen Form

WARENDORF. (en) Mit sieben Bildern ist die Ausstellung eher klein, aber sie fällt auf und schafft einen deutlichen Kontrast zu dem, was sonst den Besuchern des Westpreußischen Landesmuseums geboten wird. „Die Arbeiten von Lara Kaiser sind mir ins Auge gestochen, weil ich mir gedacht habe, die sind hier im Kreuzgang wunderbar präsentiert“, erläuterte Museumsleiterin Dr. Gisela Parak im Rahmen einer kleinen Vernissage am Freitag, wie die Ausstellung der jungen Künstlerin, die im vergangenen Jahr ihr Studium an der Kunstakademie Münster erfolgreich beendete, zustande kam. „Schneidend“ ist die Ausstellung überschrieben.

Mit Licht und Schatten durchbreche die Künstlerin in ihren Werken Form und Fläche, so Dr. Parak. Das passe zum Ausstellungsort im Kreuzgang, der bei Sonnenschein durch seine großen Fenster ebenfalls durch Licht und Schatten geprägt sei. Einst seien die Mönche im Kreuzgang betend auf- und abgeschritten, beim Erstellen der Bilder habe sich die Künstlerin in eine Art Selbstreflexion begeben, zog sie eine weitere Verbindung zwischen Ausstellung und Ausstellungsort.

In den Bildern hielt die Künstlerin ihr wichtige Orte fest, die einerseits sehr erkennbar sind, auf der anderen Seite aber so abstrakt



Künstlerin Lara Kaiser und Museumsleiterin Dr. Gisela Parak eröffnen die Ausstellung "Schneidend" im Westpreußischen Landesmuseum.
Foto: Andreas Engbert

sind, dass sich die Bilder vom konkreten Ort zu lösen und die Motive zu etwas Allgemeingültigem werden. „Ich brauche konkrete Orte, die ich sehe“, erläuterte Lara Kai-

ser die Entstehung der Bilder. Die Betrachter könnten durch die Gestaltung jedoch eigene Assoziationen zu den Orten finden, betonte die Künstlerin.

Noch bis zum 4. Juni ist die Ausstellung im Kreuzgang des ehemaligen Franziskanerklosters, in dem das Westpreußische Landesmuseum beheimatet ist, zu sehen.